

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 49

Artikel: Lambsdorffs Koalitions-Kantate in C-DUr
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rasch den Parkplatz erneuert, die Bürgersteige gepflastert, eine Bushaltestelle neu aufgestellt und eine renovierte Kirchturmuhren in Gang gesetzt; und die geschäftstüchtige Betreiberin eines Töpfer-Cafés hat auf ihre Töpfe den Rat gemalt: «Trinkt das Bier vom Kahlbutz-Tresen, und Ihr werdet nie verwesen.»

Die Aussicht auf den grossen Geschäftsrummel lässt nicht nur das Bier gären, sondern die Begehrlichkeiten. Da wird auch deutscher Ordnungssinn in den grossen Bottich der Raffgier eingerührt. Es ist der alte Streit um das Besitzrecht an der Mumie. Die Kirche reklamiert sie für sich, der Bür-

germeister von Neustadt (Kampehl ist ein Ortsteil) will den profitablen Knochenkarl im Souvenir-Shop ausstellen. Das Geld, die jährlichen 140 000 Mark, kann die Stadtkasse gut gebrauchen. So wird aus einem braven ostdeutschen Neudemokraten ein Peppone, der dem örtlichen Don Camillo ein Schnippchen schlagen will.

Ein nächtlicher Coup war geplant, die Stadträte aus den Betten geholt, um den Knochenkarl aus der Kirche zu holen. Im letzten Augenblick wurde die Nacht- und Nebel-Aktion abgeblasen, als die Kunde eintraf, der Knochenkarl könnte die Umbettung nicht überstehen. Ein zerfallener

Knochenmann ist dem Markt überhaupt nichts wert. Die 140 000 Märker wären dann ganz futsch.

Vielleicht hätte der ostdeutsche Bürgermeister-Peppone (mit richtigem Namen Edmund Bublitz) mehr Glück mit dem Entwurf eines T-Shirts, das die Aufschrift trüge: ICH BIN DER KNOCHENKARL, SCHENK MIR EINE NACHT, und dem Song: «In der ersten Nacht bin ich auf Wacht, wenn das nicht klappt, wär' doch gelacht.»

Man müsste es versuchen. Der Markt hat schon Irreres prämiert.

Lambsdorffs Koalitions-Kantate in C-Dur

VON GERD KARPE

«Herr von Godeshausen, wie zu hören ist, hatten Sie in diesen Wochen mit den Vorbereitungen des Festkonzerts in der Bonner Beethoven-Halle alle Hände voll zu tun. Was steht auf dem Programm?»

«Es handelt sich um einen musikalischen Bilderbogen. Die Komponisten und Interpreten kommen ausschliesslich aus den Reihen der politischen Prominenz. Es ist gewissermassen ein künstlerisches Geschenk der Gewählten an ihre Wähler.»

«Würden Sie so freundlich sein, Herr von Godeshausen, der Öffentlichkeit Einblick in die Veranstaltung zu gewähren, indem Sie ein paar Programmpunkte nennen?»

«Mit Vergnügen. Zur Eröffnung der Gala dirigiert der Kanzler das Regierungs-Rondo, ein erlesenes Kabinettsstück. Hans-Dietrich Genscher spielt die erste Geige. Sehr beeindruckend ist Schwarz-Schilling als Solist.»

«Was ist von ihm zu hören?»

«Er bläst die Privatisierungs-Paraphrasen auf dem Posthorn.»

«Wie geht es weiter?»

«Graf Lambsdorff glänzt mit der Koalitions-Kantate in C-Dur.»

«Wer schliesst sich an?»

«Theo Waigel trägt mit dem Brustton der Überzeugung Kostproben aus dem Liederzyklus «Du, mein teures Vaterland» vor. Am Flügel begleitet ihn Oskar Lafontaine. Anschliessend tanzen die beiden den Milliarden-Mambo.»

«Echt stark!»

«Es folgt der grosse Auftritt von Jürgen Möllemann. Er singt die Subventions-Abbau-Arie und tanzt mit Bravour den Kohle-Kasatschok.»

«Unheimlich ätzend!»

«Rita Süsmuth reisst das Bonner Publikum mit ihrem Chanson zu Beifallsstürmen hin.»

«Was singt sie?»

«Die am Rhein so beliebte Melodie «Ich hab' noch keinen Koffer in Berlin.»

«Ist Gerhard Stoltenberg auch mit von der Partie?»

«Aber gewiss. Was wäre das Festkonzert ohne seine Brillanz am Flügel. Hingerissen lauschen die Zuhörer seinen zu Herzen gehenden Hardt-Höhe-Phantasien vom verlorenen Feindbild.»

«Klasse!»

«Danach bläst Solist Krause die unvergänglichen Stau-Impressionen und tanzt anschliessend die Promille-Polka.»

«Einfach umwerfend.»

«Stargast des Abends ist B. B.!»

«Wie? Brigitte Bardot?»

«Nein, Birgit Breuel. Sie legt mit ihrem Berliner Ensemble den Treuhand-Tango auf die Bretter und rührt zu Tränen mit dem Abwicklungs-Blues. Als Zugabe gibt es den Warteschleifen-Bolero.»

«Einsame Spitze!»

«Manfred Stolpe überzeugt mit seinem dramatischen Gesangsvortrag der «Brandenburger Elegien»! Kurt Biedenkopf bringt einen Hauch von italienischem Belcanto über die Rampe mit seinem stimmungsvollen Stück «Mein Elbflorenz, das lob' ich mir!»

«Nicht zu glauben.»

«Dann tritt der Kiechle-Chor mit den Landvolk-Singers auf. Er bringt diesmal das Herz-Schmerz-Lied «Brüssel, du Stadt meiner

schlaflosen Nächte». Wie geschmiert geht dem Chor hinterher die Butterberg-Tarantella über die Lippen.»

«Wirklich ein vielseitiges Programm, Herr von Godeshausen.»

«Das ist noch nicht alles. Nach Irmgard Schwaetzers Ballade vom sozialen Wohnungsbau stösst Eberhard Diepgen in die Berliner Olympia-Fanfare.»

«Affengeil!»

«Völker Ruhe intoniert mit den Wasserwerk-Bläsern den flotten Einheits-Marsch. Gregor Gysis Truppe stellt die Querpfiefer.»

«Das darf nicht wahr sein!»

«Björn Engholm erscheint mit Lotsenmütze auf der Bühne und singt das mitreissende Schunkellied von der frischen Brise. Auf dem Akkordeon wird er begleitet vom Ensemble-Mitglied Voscherau. Natürlich gibt auch der Vogel-Nachfolger sein Debüt. Hans-Ulrich Klose zieht alle Register seines Könnens in der berühmten Opern-Arie «Schaut her, ich bin's!»

«Eine Wucht!»

«Last, not least tritt Publikumsliebling Norbert Blüm auf. Der Blüm-Boogie ist eine feste Grösse im Programm. Dann greift Norbi in die Oldie-Kiste und lässt bei der Renten-Rumba und dem Krankenkassen-Krakowiak die Herzen höher schlagen.»

«Echt irre!»

«Zum Finale versammelt sich der Bonner Parlamentarier-Chor auf der Bühne. Er bringt ein rheinisch-fröhliches Gesangsstück mit dem umwerfenden Refrain: «Lasst es von den Höhen klingen, Sitzungsgelder müssen stimmen!»

«Herr von Godeshausen, mir fehlen die Worte. Ich sage nur eins: Wahnsinn!!»